

**Berliner Bündnis »Freiheit für Mumia Abu-Jamal!«
im Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalderstr.4
10405 Berlin
www.mumia-hoerbuch.de/bundnis.htm**

Berlin, 27. März 2008

Pressemitteilung

Mumia-Solidaritätsgruppen: Mumia Abu-Jamals Leben ist noch lange nicht gerettet, seine Freiheit ist immer noch in weiter Ferne

Verschiedene Medien haben heute gemeldet, dass das 3. US-Bundesberufungsgericht das Todesurteil gegen den afroamerikanischen Journalisten und politischen Gefangenen Mumia Abu-Jamal aufgehoben hat. Das Berliner Bündnis Freiheit für Mumia Abu-Jamal stellt dazu fest: Leider stimmt dies so nicht.

Zwar hat das Gericht den Ausspruch der Todesstrafe aufgehoben. Aber selbst wenn diese Entscheidung rechtskräftig wird, hat die Staatsanwaltschaft immer noch die Möglichkeit, innerhalb von 180 Tagen ab diesem Zeitpunkt in einem neuen Jury-Prozess ein erneutes Todesurteil zu erreichen. Auch bedeutet die mögliche Umwandlung in eine lebenslange Freiheitsstrafe eine „Todesstrafe auf Raten“, da es keine Möglichkeit der vorzeitigen Entlassung für den seit 1981 in der Todeszelle sitzenden Mumia Abu-Jamal gibt.

Für Mumia Abu-Jamal und seine internationale Unterstützerbewegung stellt die Entscheidung eine riesige Enttäuschung dar. Anton Mestin, Sprecher des Berliner Bündnisses sagt dazu:

„Es ist bezeichnend, dass sich das Gericht nicht mit den rassistischen, politischen und sozialen Manipulationen in Mumias erstem Verfahren befassen will. Er soll bis zum Ende seines Lebens in einem Hochsicherheitsgefängnis sitzen, obwohl er bereits seit 26 Jahren im Todestrakt von Pennsylvania eingesperrt ist.“

Aber dieser Instanzenzug ist noch nicht zu Ende. Bisher hat erst ein Gremium von drei Bundesrichtern entschieden. Sowohl die Staatsanwaltschaft als auch die Verteidigung haben die Möglichkeit, eine „en banc“-Entscheidung des gesamten aus neun Richtern bestehenden Bundesberufungsgericht herbeizuführen. Der Verteidiger von Mumia Abu-Jamal, Robert R. Bryan, hat bereits angekündigt, dies zu tun.

Anton Mestin weiter:

„Wir haben es immer für möglich gehalten, dass Mumia trotz eindeutiger Indizien auf seiner Seite juristisch unterliegt. Diese Verfahren war immer ein politisches. Deshalb ist es weiterhin – jetzt sogar erst recht – notwendig, öffentlichen Druck zu erzeugen, um Mumia Abu-Jamals Freiheit zu erkämpfen.“

Zur Vorbereitung von Protest- und Solidaritätsaktionen veranstaltet das Berliner Mumia-Bündnis am Freitag, den 28. März um 20.00 Uhr im Berliner Lokal „CLASH“ einen Informationsabend.

Das „CLASH“ befindet sich im MehringHof, Gneisenaustr. 2A, 10961 Berlin-Kreuzberg (Nähe U-Bhf. Mehringdamm [U 6/U 7]).